

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 15. Neuenbürg, Samstag den 19. Februar 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Die Rekruten-Aushebung

zur Ergänzung des aktiven Heeres durch die Altersklasse 1853 wird vorgenommen durch die Ziehung des Looses am Dienstag den 1. März, sodann durch

die Musterung am Mittwoch den 16. März, auf dem Rathhause in Neuenbürg.

Zu diesen beiden Verhandlungen haben sich die Militärpflichtigen mit ihren Ortsvorstehern unfehlbar Morgens 8 Uhr einzufinden.

Bei der Musterung haben auch diejenigen zu erscheinen, welche bei der vorjährigen Musterung als zeitlich untauglich zu der heurigen Musterung verwiesen worden sind.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche nicht erscheinen, ziehen sich die im Gesetz vom 22. Mai 1843 angeführten Rechtsnachtheile zu. Das Nähere hierüber ist aus der Bekanntmachung des K. Oberrekrutirungsraths v. 24. v. M. (Staatsanzeiger Nr. 20) zu ersehen.

Berücksichtigungs-Ansprüche müssen vor der Loosziehung angemeldet und urkundlich nachgewiesen werden. Der Bezirksrekrutirungsrath wird am Tage der Loosziehung darüber erkennen.

Vorstehendes ist in allen Gemeinden auf die ortsübliche Weise bekannt zu machen, den Militärpflichtigen aber besonders zu eröffnen. Die Eröffnungsurkunden sind vor dem 1. März hieher einzusenden.

Den 17. Februar 1853.

K. Oberamt.  
Baur.

Forstamt Altensteig.

Reviere Pfalzgrafenweiler und Grömbach.

### Lang- und Klobholz-Verkäufe.

Von den Scheidholzanfällen des verflossenen Herbstes kommen in obigen Revieren zur Versteigerung:

Freitag den 25. dieses Monats,  
Bormittags 10 Uhr,

in Pfalzgrafenweiler.

Revier Pfalzgrafenweiler:

	tannenes Langholz.	tannene Säglöße.
im Eschenrieth 1, 2, 3 u. 5	841 St.	422 St.
in der Ebene . . . . .	55	38
im Paumberg . . . . .	16	2
im Schnapperle . . . . .	122	20
im Steinacherteich . . . . .	115	40
im Reutplatz 1 . . . . .	150	72
im Kälberbronnerweg 6 u. 7	49	2
im Herrgottsbühl . . . . .	32	31
in der Frickeuhütte . . . . .	13	1

zusammen 1393 St. 628 St.  
ferner 10 Nuzholzbuchen und 6 buchene Stangen.

Samstag den 26. dieses Monats,  
Morgens 9 Uhr,

in Grömbach.

Revier Grömbach:

	tannenes Langholz.	tannene Säglöße.
im Herrgottsbühl 1 u. 3 . . . . .	347 St.	142 St.
in der Edelweilerhalde . . . . .	71 St.	9 St.
im Thalheimerfeld 1 u. 2 . . . . .	433 St.	42 St.
im Altgehäu 2 . . . . .	25 St.	24 St.
im Reutplatzberg . . . . .	117 St.	80 St.

zusammen 993 St. 297 St.  
und 1 Nuzholzbuche.

Die Kaufs Liebhaber werden mit dem Bemerkten zu der Verhandlung eingeladen, daß unter dem Langholz sehr vieles und starkes Holländerholz sich befindet.

Altensteig, den 14. Februar 1853.

K. Forstamt.  
Grüninger.

Calmbach.

### Bau: Alford.

Die Zimmerarbeit zu der über die große Enz in Calmbach zu erbauenden neuen Brücke in dem Ueberschlagsbetrag von

—: 2990 fl. 43 fr.

und der Interimsbrücke von

—: 469 fl. 7 fr.



wird nächstkommenden

Montag den 21. laufenden Monats,  
Vormittags um 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Calmbach veraffordirt,  
wozu Zimmermeister, welche sich nicht nur über  
den Besitz der erforderlichen Mittel sondern auch  
über ihre technische Tüchtigkeit mit amtlich be-  
glaubigten Zeugnissen genügend auszuweisen  
vermögen, eingeladen werden.

Calw, den 16. Februar 1853.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Feldweg.

**Igelsloch, Calmbach und Wildbad.  
Stein-Lieferungs-Afford.**

Da nachgenannte Steinlieferungsafforde zu  
Unterhaltung der Calw-Wildbader Straße mit  
dem 1. Mai laufenden Jahrs zu Ende gehen, so  
werden neue Afforde auf dem Rathhaus in  
Calmbach nächsten

Montag den 21. laufenden Monats,  
Mittags um 2 Uhr,  
abgeschlossen werden, wozu die Liebhaber, welche  
sich mit gemeinderäthlichen Prädikats- und  
Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, einge-  
laden werden.

Die zu veraffordirenden Straßen-Distrikte  
begreifen:

- die Markung Igelsloch,
- " " Calmbach I. u. II. Distr.,
- " " Wildbad.

Calw, den 16. Februar 1853.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Feldweg.

**Oberniebelsbach.  
Schulden-Liquidation.**

Matthäus Nebelhör, Bauer von Ober-  
niebelsbach, wünscht unter der Leitung des Un-  
terzeichneten mit seinen Gläubigern sich zu  
arrangiren.

Um nun die Forderungen an Nebelhör  
genau kennen zu lernen, werden dessen Gläubiger  
hiemit eingeladen, ihre Ansprüche unter Vorle-  
gung der Beweismittel am

Dienstag den 22. dieses Monats,  
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Oberniebelsbach entweder  
mündlich oder schriftlich um so gewisser anzu-  
melden und sich zugleich über einen etwaigen  
Borg- oder Nachlassvergleich, sowie über den  
vorläufig vorgenommenen Liegenschafts-Verkauf  
zu erklären, als sie sonst den ihnen durch die  
Unterlassung dieser Anzeige, beziehungsweise  
Erklärung, etwa erwachsenden Nachtheil sich  
selbst zuzuschreiben haben würden.

Neuenbürg, den 11. Februar 1853.

Gerichts-Notar  
Zwifler.

**Neuenbürg.**

Die Oberamtspflege macht hiemit bekannt,  
was die Gemeinden an Neuverfallenen  
bis 31. März d. J. schuldig sind und im Laufe  
des gedachten Monats liefern sollen. Was außer-  
dem bei den einzelnen Gemeinden in Klammern  
beigefügt ist, ist Rückstand von früheren Aus-  
schreibungen und besteht besonder, wegen dessen  
die weitere Verfügung vor der Thüre steht.  
Die Ortsvorsteher wollen diese Mahnung den  
Gemeindepflegern eröffnen und sich etwa dies  
von ihnen beurkunden lassen, da es nicht selten  
vorkommt, daß letztere die Eröffnung in Abrede  
ziehen. Schuldigkeiten: Arnbach 150 fl. Wein-  
berg 37 fl. Bernbach 51 fl. Biefelsberg 98 fl.  
(34 fl.) Birkenfeld 212 fl. Calmbach 413 fl.  
Conweiler 185 fl. Dennach 78 fl. Dobel 134 fl.  
(147 fl.) Engelsbrand 132 fl. Engstlösterle 30 fl.  
Feldrennach 303 fl. Gräfenhausen 122 fl. Grun-  
bach 42 fl. Herrenalb 232 fl. (265 fl.) Höfen  
157 fl. Igelsloch 84 fl. (39 fl.) Kapsenhardt  
81 fl. (31 fl.) Langenbrand 119 fl. (153 fl.)  
Loffenau 302 fl. Maisenbach 88 fl. Neuenbürg  
422 fl. Neusatz 66 fl. Oberlengenhardt 84 fl.  
(12 fl.) Oberniebelsbach 97 fl. Ottenhausen 230 fl.  
Rothensohl 63 fl. (77 fl.) Rudmersbach 44 fl.  
Salmbach 55 fl. Schömbach 136 fl. Schwann  
221 fl. Schwarzenberg 74 fl. Unterlengenhardt  
50 fl. Unterniebelsbach 86 fl. Waldrennach 73 fl.  
Wildbad 114 fl.

Den 18. Februar 1853.

Oberamtspfleger  
Fischer.

**Neuenbürg.**

**Aufruf zur Unterbringung eines  
Waisenknaben.**

Der 15jährige Matthäus Geckle, Messer-  
schmieds Sohn von Bernbach, hiesiger Angehö-  
riger, sollte in eine rechtschaffene Familie, sey es  
zur Erlernung eines Gewerbes, sey es als  
Tagelöhner oder Dienstknecht untergebracht werden.  
Derselbe war bis vor Kurzem in Bernbach,  
wo er bei seinem Kostreicher die häuslichen Ge-  
schäfte verrichten mußte. Zum Schneidergewerbe  
hat er sich wegen einiger Kurzsichtigkeit nicht  
tauglich erfunden. Wer ihn nun unter seine  
Obhut und Dienst übernehmen will, wolle sich  
mit Herrn Stadtrath Hummel dahier inner 10  
Tagen besprechen.

Den 14. Februar 1853.

Stadtschuldheissenamt.  
Reeh.

**Privatnachrichten.**

**Neuenbürg.**

Den verehrlichen Mitgliedern des **Süßs-  
Bereins** für entlassene Strafgefangene  
beehrt sich der Unterzeichnete aus dem an den  
Centralauschuß zu Stuttgart erstatteten Rechen-  
schaftsbericht pro Juli 18<sup>52</sup>/<sub>52</sub> das Ergebnis der





Bemühungen des Vereins in Folgendem mitzu-  
theilen.

In der Fürsorge des seit 1837 im diessei-  
tigen Bezirk bestehenden Hülfß-Vereins befanden  
sich im Ganzen 69 Individuen, davon 9 im  
letzten Rechnungsjahre. Der Erfolg der Be-  
mühungen des Vereins war in Beziehung auf  
die letztgenannten bei 3 ein recht erfreulicher, bei  
3 ein guter, bei 2 ein ziemlich befriedigender,  
bei 1 ein ungünstiger.

Das Ergebniß der Rechnung pro 18<sup>52/52</sup>  
ist folgendes:

1) Einnahmen:	
a. Kassenvorrath vom vorigen Jahr	50 fl. 20 fr.
b. Zuschuß vom Central-Ausschuß in Stuttgart	50 fl. — fr.
c. Beiträge von Mitgliedern im Bezirk	30 fl. 56 fr.
	131 fl. 16 fr.

ad c. die Beiträge der Mitglieder sind in  
specie folgende:

von Neuenbürg: D.Amtm. B. 1 fl., K.Berw.  
Gr. 1 fl., Dr. R. 24 fr., Dr. L. 30 fr.,  
G.Not. 3. 24 fr., Stadtsch. M. 15 fr.,  
Reall. F. 12 fr., Ap. Fr. 38 fr., D.A.  
Th.Arzt L. 12 fr., Schulm. R. 24 fr.,  
U. L. B. 12 fr., L. Geh. R. 12 fr.,  
Def. C. 24 fr., vom Missions-Comite 7 fl.;

Waldrennach: Schulm. G. 6 fr.;

Birkenfeld: Pf. M. 24 fr., Schulm. Delschl. 12 fr.,

Calmbach: Pf. St. 24 fr., C. v. L. 30 fr.,

Fr. L. 12 fr., G. Schw. 12 fr., Rev.-F.

Br. 24 fr., Ge. Piel. j. 12 fr., F.

Keppel. 12 fr., G. Sch. 12 fr., Franz M.

6 fr., Rfm. Schm. 12 fr., El. B. 12 fr.,

ref. Schuldh. B. 12 fr., alt El. B. 12 fr.,

Untersl. B. 6 fr. (Hievon ab dem Col-

lecteur 12 fr.);

Höfen: Schuldh. L. 12 fr., Schulm. S. 12 fr.;

Dobel: Pf. R. 12 fr.;

Neusaz: Schulm. M. 6 fr.;

Feldrennach: Pf. St. 30 fr., Schulm. B. 18 fr.;

Conweiler: Schulm. B. 6 fr.;

Dennach: Schulm. R. 6 fr.;

Schwann: Schulm. M. 6 fr.;

Gräfenhausen: Pf. C. 36 fr., Schulm. C. 12 fr.;

Arnbach: Schulm. St. 6 fr.;

D.-Niebelsbach: Schulm. H. 6 fr.;

Herrenalb: Pf. B. 12 fr., Schulm. St. 12 fr.,

Berw.-Akt. B. 30 fr., Badw. H. 30 fr.,

Forstw. S. 24 fr., Gutsbes. H. 30 fr.,

Lehrgeh. H. 6 fr.;

Bernbach: Schulm. D. 3 fr.;

Kangenbrand: Pf. F. 12 fr., Schulm. S. 6 fr.;

Engelsbrand: Schulm. C. 6 fr.;

Kapsenhardt: Schulm. B. 6 fr.;

Calmbach: Schulm. B. 6 fr.;

Voffenau: Pf. R. 42 fr., Schulm. S. 12 fr.,

Unterlehrer M. 6 fr.;

Ottenhausen: Pf. B. 30 fr.;

Schömberg: Pf. S. 30 fr., Lehrgeh. R. 6 fr.;

Bieselsberg: Schulm. M. 6 fr.;

Wildbad: Stadtpf. H. 36 fr., Vik. L. 6 fr.,  
Hofr. Dr. F. 1 fl., Stadtsch. M. 24 fr.,  
Cav. 1 fl. 45 fr., Ap. B. 48 fr., Posth.  
F. 30 fr., Cass. Pf. 30 fr., A.-Not. C.  
36 fr.;

Sprollenhaus: Schulm. A. 3 fr.;

2) Ausgaben:

a. Zur Anschaffung von Kleidern, Handwerks- Zeug, für Kurfesten, Reisegehd und verschie- dene kleinere Bedürfnisse . . .	74 fl. 32 fr.
b. für Aufwärterdienste . . .	— fl. 30 fr.
c. Buchdruckerkosten . . .	2 fl. 22 fr.
d. Portoauslagen . . .	2 fl. 5 fr.

79 fl. 29 fr.

(Die Kost- und Lehrgelder werden aus der Centralkasse  
in Stuttgart unmittelbar bezahlt.)

Es verblieben demnach am Schluß des  
Rechnungs-Jahres in der Kasse

51 fl. 47 fr.

Die Jahres-Rechnung wurde den Ausschuß-  
Mitgliedern, Pfarrer Enslin in Gräfenhausen,  
Dr. Luz und Stadtschultheiß Meeß in Neuen-  
bürg, vorgelegt, von denselben geprüft und  
richtig erfunden, ebenso vom Central-Ausschuß  
in Stuttgart laut Erlasses v. 3. Januar 1853.  
Nro. 138.

Den 17. Februar 1853.

Der Vorstand des Hülfß-Vereins,  
Decan M. Eisenbach.

Neuenbürg.

### Dienstgesuch.

Eine Herrschaft vom Lande sucht für ihr  
20 Jahre altes Dienstmädchen, das sich durch  
Treue, Fleiß und seinen eingezogenen Lebens-  
wandel während einer bald fünfjährigen Dienst-  
zeit deren angelegentlichste Fürsorge erworben,  
das aber wegen Erstarkung der eigenen Kinder  
jetzt entbehrlich wird, auf Georgii d. J. ein  
ähnliches Unterkommen. Dasselbe kann für die  
gewöhnlichen Küche-, Haus- und Feldgeschäfte,  
auch für die Kinderpflege bestens empfohlen  
werden.

Ueber die weitem Bedingungen erteilt  
nähere Auskunft die Redaktion.

Neuenbürg.

Morgen, Sonntag den 20. Februar

## Musikalische Abend-Unterhaltung

bei

Pierbrauer Mayer.

Neuenbürg.

Gegen gesetzliche Sicherheit sucht ein Bürger  
in Calmbach 125 fl. aufzunehmen. Näheres  
bei der Redaktion.



## Kronik.

### Deutschland.

#### Württemberg.

##### Dienstinachrichten.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung den Oberrevisor Andler bei dem Bergrath wegen Alters und Kränklichkeit in den Pensionsstand gnädigst versetzt — den Kameralverwalter Nellmann in Maulbronn, unter Belassung seines Titels und Rangs, auf die bei dem Bergrath erl. Revisorsstelle versetzt — und die erl. Straßenbau-Inspektion Heilbronn dem Straßenbau-Inspektor Dünker zu Rottweil auf sein Ansuchen gnädigst übertragen.

##### Dienstereledigungen.

Das Kameralamt Maulbronn — und die Straßenbau-Inspektion Rottweil.

Am 10. Februar, Morgens nach 7 Uhr, wurde eine Krämerin in einem Walde bei Herberlingen, D. Saulgau, von zwei Burschen angefallen und ihrer gesammten Paarschaft von 112 fl. beraubt.

#### Schleswig-Holstein.

Zum nächsten Frühjahr rüsten sich wieder viele Holsteiner zur Auswanderung nach Amerika, namentlich aus dem reichen Düttmarschen, aus der Gegend von Meldorf, wo eine an 200 Köpfen starke Gesellschaft auf einem eigens dazu gemietheten Schiffe nach New-York und Quebeck auszuwandern gedenkt.

#### Ausland.

##### Frankreich.

Paris, 14. Februar. Der Kaiser hat in der Rede, welche er heute zur Eröffnung der Session der gesetzgebenden Kammern gehalten, neue Friedensversicherungen gegeben. Eine sofortige weitere Verringerung des Effectivbestandes des Heeres ist angekündigt.

Paris, 16. Febr. Der Mittheilung, die der Kaiser vorgestern den versammelten Staatskörperschaften in Betreff einer weitem Verminderung der Armee um 20,000 Mann gemacht hat, folgt der Vollzug auf dem Fuße. Der heutige „Moniteur“ bringt ein Ausschreiben des Kriegsministers, welches die bezüglichlichen Maßregeln anordnet. (Z. D. d. R. 3.)

## Miszellen.

### Der Teufelspuck.

(Fortsetzung.)

Kaum ist er sein Gäßlein hinunter und zum Orte draussen, macht er bei einer Ruhebank Halt, und nimmt den Brief vor. Wie er ihn aufreißt, fällt ein kleiner Schnipfel heraus, er hebt ihn zwar auf, denkt aber, der sey doch nicht die Hauptsache, und steckt ihn einstecken in die Westentasche. Jetzt liest er, den Athem angehalten. Aber so freundlich zerstreuen die Strahlen der aufgehenden Sonne die Nebel nicht, wie Zeile um Zeile dieses Briefes das Antlitz des Waldschützen. „s

ist schon recht, merk schon Alles, wenn das Zeug nur nicht so lang wäre — sagte er vor sich hin. Endlich das Ende — aber da steht ja kein Name — sind doch Spizbuben — weiß jetzt erst den Kerl nicht — hätte ihm ja Alles verziehen — aber so — das Döpfel auf dem I fehlt gerade. Immerhin nahm der Waldschütz eine Priese, schnupfte sie mit einem wiederhallenden Wohlgefühl hinauf, steckte sein Pfeiflein einmal an, und gieng seines Weges. Manchmal blieb er zwar noch eine Weile stehen, denn das blieb eben doch noch ganz wunderbar, wie die Kerls damals den Teufel gerade so nachmachen konnten, wie Er ihn zum ersten und letzten Male im Köfle hinmachte, wo doch Alle, die's hörten, bei seinem Weggange noch saßen. Und jezuweilen ballte er auch eine Faust: denn daß man ihn so teuflisch zum Besten haben konnte, trieb ihn zwischen hinein ebenfalls oft stark das Blut in den Kopf und manchmal wollte ihm gar kommen: wär's am Ende doch lieber der Teufel selbst gewesen, der mir so übel mitgespielt, als so ein paar laufzige Bursche aus dem Ort, die sich zeit Lebens damit rühmen werden. So wogte es in seinem Innern von Freude, Jorn und Schaam hin und her, als er, er wußte nicht wie schnell, vor der Oberamtsstadt stand. Da lag natürlich schier Alles noch in der Ruhe, schläfrig und still sah's wenigstens aus: etwas von den Städtern, worüber sich der Waldschütz immer von Neuem ärgert. In treibt's dagegen immer zu frühe heraus: so hat er jetzt wieder noch einige Stunden vor sich, ehe er in's Forstamt muß. Er kehrt in einer ihm längst vertrauten Bäckerstube ein, da ist's brav warm und gibt es einen guten Schoppen. Als er bei dem sitzt, ganz allein am Tische, zieht er noch einmal den Brief heraus, und Alles marschirt wieder im Sturmschritt durch seinen Kopf. Wenn er eben nur vollends wüßte, wer der ist, der da so ordentlich beicht! Er thut einen Schluck um den andern darüber. Pöz tausend, geht's ihm doch wie ein Blitz auf, nach dem herausgefallenen und in die Westentasche gesteckten Papierschnipfel muß ich doch auch lügen, wie man so vergeßlich seyn kann! Er wickelt also das gelbe, verrunzelte Papierlein auseinander. Was soll denn das seyn — kreuz und quer linirt, lauter Fächer, Zahlen, Wörter — ha, ha, do oben steht's: Stundenplan für die erste Schule! Wie's jetzt, als Schuppen, von den Augen des alten Schlaufkopfs fiel: so, hab ich dich, Provisorle, du Malefizkerl, du Erzlämple, ich kenne alle Färthen! Nicht übel, daß das Ding da sich als Verräther in den „onenamen“ Brief hineingesteckt hat, so hat's seyn müssen. Kein Anderer ist's — fehlt sich gar nimmer — das Schreibergefindel kann freilich mit der Schrift falschmünzen, aber den alten Waldschützen fuhret ihr nicht an — so weit ist's noch nicht gekommen: der Rest wird sich finden, weiß schon, was ich thu. — In derartigen abgerissenen Sätzen brummte unser Freund fortwährend vor sich hin und leerte ein Glas um das andere, bis er auf das Forstamt mußte. Beim Heimgehen des Nachmittags entwarf der Beterane nun einen ganzen Schlachtplan für sein weiteres Verhalten. Um der Gewisheit seines Verdachtes das letzte Siegel aufzudrücken, verfügte er sich noch denselben Abend in seinem Orte in das Köfle. Es galt, die Wirthin in's Verhör zu nehmen, ob sie sich nicht erinnern könne, daß an jenem Abende der Provisor sich vor der übrigen Gesellschaft entfernt habe? Wirklich weiß sie noch, daß er wenigstens am andern Morgen ausdrücklich gekommen sey, um die Zeche zu bezahlen und sich zu entschuldigen, da es ihm den Abend vorher zu sehr pressirt habe. Nun war Alles fertig. Aber der Waldschütz gibt nirgends Laut von sich; nicht einmal seiner Sophie deutet er auch nur von ferne seinen Fund an. Aber, wie ein Neugeborner, durchschreitet er wieder aufrecht und stolz den Ort, — nur die Gasse am Schulhaus vorüber meidet er meistens — besucht abwechselungsweise die paar Wirthshäuser und begehrt mit der Art oder der Büchse seinen Wald. Was er sonst im Schilde führt, wird sich bald zeigen. (Schluß folgt.)

Redaktion, Druck und Verlag der Meich'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.